AUSGABE HERBST 2022

Tierfreundlich

DAS MAGAZIN VON TIERSCHUTZ AUSTRIA

WELTTIERSCHUTZTAG
am 4. Oktober

„SIEGEL-DSCHUNGEL“
in Österreichs Supermärkten

Tierisches Happy End!
Für unseren „längsten Langsitzer“ Nicolai

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg.Nr. NT 2259

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL
Reg.Nr. 05679
WWW.OSGS.AT

TIERSCHUTZ AUSTRIA

© Wiener Tierschutzverein

AKTUELLES

4 Unsere Präsidentin am Wort

6 Ein tierliebes „Danke“ an Wonderwazek

7 Rückblick zur Summerchallenge 2022

8 Tierschutz Austria feiert Welttierschutztag

TIERSCHUTZ IM FOKUS:

10 „Siegel-Dschungel“ in Österreichs Supermärkten

12 Bewusste Ernährung – Billigfleisch macht Mensch und Tier krank

GESCHICHTEN AUS DEM TIERSCHUTZHAUS

14 Hanfalpin hilft!

16 Die Füchslein sind los! – Teil 2

18 Best of Social Media

IMPRESSUM:
TIERFREUNDLICH, das Magazin von Tierschutz Austria; **Medieninhaber, Verleger, Herausgeber:** Wiener Tierschutzverein, 2331 Vösendorf, Triester Straße 8, **Telefon:** 01/699 24 50; **Präsidentin:** Dr.in Madeleine Petrovic; **Redaktion:** Tierschutz Austria; **Fotos:** Tierschutz Austria, Markus Zahradnik, iStock.com/Panuwach, iStock.com/valeo5, iStock.com/Elena Pimukova, istock.com/Svitlana Hruts, istock.com/cveiv, istock.com/Yevhenii Dubinko, iStock.com/nyiragongo, iStock.com/Silvia Kienesberger, iStock.com/MartinJGruber, pexels.com/Mark Stebnicki; **Grafische Gestaltung:** CIDCOM; **Produktion:** Janetschek; **Kontrollierte Auflage dieser Ausgabe:** 16.200 Exemplare; Für freiwillig eingesandte Beiträge und Fotos übernimmt der Verlag im Fall von Verlust keinerlei Haftung. Wir behalten uns das Recht auf Textkürzungen vor. Mit Namen versehene Beiträge geben die Auffassung des Autors wieder und müssen daher nicht zwingend die Meinung des Wiener Tierschutzvereins repräsentieren. Satz- und Bildfehler vorbehalten.

19 Unser Podcast „Reingeschnuppert“

20 Tierisches Happy End

22 Team-Vorstellung: Teresa Grath

23 Alltag im Tierschutzhaus: Leopardengecko Moki

SPENDEN & HELFEN

24 Die Individualpatenschaften

31 Aktuell: Abgabewelle im Tierschutzhaus

TIERWISSEN

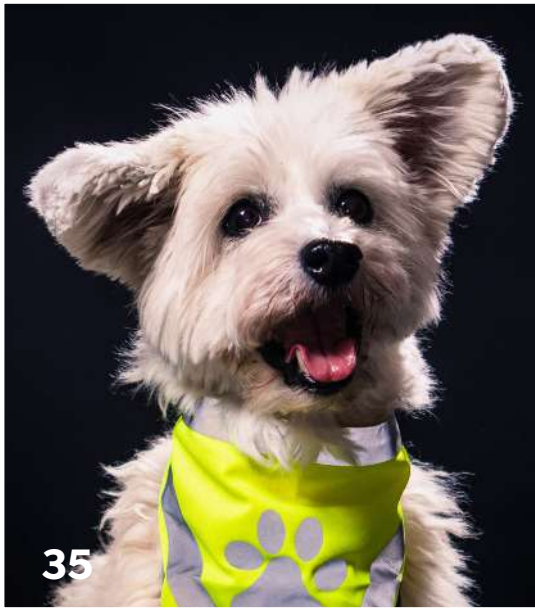
33 Hände weg: Exoten im Urlaubsgepäck

35 Geben Sie Acht! Tipps zur Sichtbarkeit für Zwei- und Vierbeiner

SONSTIGES

37 Lieblingsfotos unserer LeserInnen

38 SpenderInnen am Wort



HERBSTARBEIT
nach diesem Sommer der Extreme

An der gewaltfreien Haltung des historischen Franz von Assisi können und sollen wir uns orientieren!

Viele von uns empfinden den kommenden Herbst nach den Hitzeperioden des Sommers, den Waldbränden und den Unwettern als Erleichterung.

Auch für etliche Wildtiere gibt es bis zum Frost der Wintertage Nahrung in Hülle und Fülle, wilde Früchte, Kastanien und die Reste auf den abgeernteten Feldern. Für uns im Tierschutzhaus ist der „Erntedank“ auch immer verbunden mit dem Gedenken an den großen Franz von Assisi, der lange vor dem Aufkommen der Tierschutzbewegung erkannt hat, dass wir Menschen Teil der Natur sind und die Pflicht haben, unseren pelzigen oder gefiederten Mitgeschöpfen mit Respekt zu begegnen und sie vor jedem vermeidbaren Leid zu bewahren. Sicherlich werden wir in der einen oder anderen Form rund um den 4. Oktober den Franziskus-Tag feiern – auch wenn die Situation der Milliarden von Nutztieren, der Versuchstiere, der Wildtiere und der zur Ware degradierten Haustiere alles andere als tiergerecht ist.

Da und dort gab und gibt es zwar durchaus auch Verbesserungen – nicht zuletzt aufgrund der unermüdlichen Bemühungen von TierfreundInnen – aber die globalen Tendenzen geben Anlass zu großer Sorge: Weltweit werden 80% der Agrarflächen zur Erzeugung von Viehfutter genutzt; die Regenwälder werden immer noch niedergebrannt, um Kraftfutter (insbesondere Soja) für das Vieh in den Industriestaaten zu produzieren. Da ist es nicht ver-

wunderlich, dass der weltweite Energieverbrauch und damit die Erderwärmung aus dem Ruder laufen. Ein Beispiel: Die in Europa gehaltenen Nutztiere benötigen in Summe dreimal so viel Getreide wie man in der gesamten Ukraine im Frieden ernten konnte.
Zu den Sorgen rund um Wetter-Katastrophen und steigende Temperaturen kamen zuletzt noch die Corona-Krise und der verheerende Krieg in der Ukraine samt den darauffolgenden Preissteigerungen, der Unsicherheit betreffend Energielieferungen und der Ungewissheit, wie sich die bedrohlichen Szenarien weiter entwickeln werden.

Mein Ratschlag: Halten wir zusammen, lassen wir uns unsere positive Lebenseinstellung nicht nehmen und tun wir das, was möglich ist. Die Tatsache, dass wir nicht in allen Notfällen helfen können, ist kein Grund, nicht zumindest all das zu tun, was möglich ist. Letztlich ist das Bewusstsein, richtig zu handeln, Gutes zu tun, wohl die wichtigste Voraussetzung für Tatkraft, Freude und Optimismus – allen Widrigkeiten zum Trotz! Und diese Einstellung wiederum ist eine ganz wesentliche Voraussetzung für Gesundheit und Lebensfreude.

Die Schwierigkeiten, die durchaus auch auf unser Land, auf unsere Volkswirtschaft zukommen können, die lassen sich eher meistern, wenn wir als TierfreundInnen zusammenhalten, wenn wir ohne Angst und Sorgen überlegen, wie wir z.B. Energie sparen und Lebensmittel mit einem kleinen „ökologischen Fußabdruck“ bevorzugen können. Und wenn’s mal wirklich nicht rosig aussieht, dann zögern Sie nicht, sich mit guten Bekannten oder auch mit uns im Tierschutzhaus auszusprechen. Geteiltes Leid ist stets halbes Leid – oder noch weniger!

Ihre
Dr.in Madeleine Petrovic,
Vereinspräsidentin

TIERSCHUTZHAUS TIERSCHUTZ AUSTRIA

Triester Straße 8,
2331 Vösendorf

Öffnungszeiten für die Tiervermittlung:
Mittwoch bis Sonntag
13:30 – 17.00 Uhr

Montag, Dienstag und an Feiertagen geschlossen!

Ein tierliebes DANKESCHÖN!

Der Wiener Künstler Wonderwazek erschafft einzigartige Kunstwerke und künstlerisch gestaltete Gebrauchsgegenstände. Als echter Tierfreund hat er daher auch einige tierische Motive in seiner Kollektion.

Der Wunsch, Tieren in Not zu helfen hat Wonderwazek und Tierschutz Austria zu Kooperationspartnern vereint. Der Künstler hat eine eigene Kollektion für Tierschutz Austria entworfen:

Die „Edition Tierschutz“

Mit dem Kauf seiner Artikel helfen Sie unseren Schützlingen, da pro Stück fünf Euro an das Tierschutzhaus gespendet werden.

Zeigen Sie Ihre Tierliebe auch nach außen und schmücken Sie sich mit diesen tierisch coolen Produkten – zu entdecken gibt es die Kollektion auf: **www.wonderwazek.com.**

Wir bedanken uns für diese tierliebe Kooperation und den immer neuen und schönen Geschenkideen aus der Edition Tierschutz, die Wonderwazek für Tierschutz Austria und unsere Schützlinge entwirft.

RÜCKBLICK
Summerchallenge 2022
#2für4Beiner

Vier unserer freiwilligen HelferInnen haben Anfang Juli die Summerchallenge 2022 gestartet:

Pinja, Lydia, Noah und Mia erkundeten einen Monat lang alle Bereiche im Tierschutzhaus in Vösendorf - und unterstützten uns dabei mit ihren helfenden Händen.

Die Hitzewelle hat während dieser Zeit nicht nur unseren Tieren, sondern auch unseren „2für4Beinern“ ganz schön zu schaffen gemacht. Doch alle vier haben ihre Aufgaben in den Hundeställen, dem Katzen- und Kleintierhaus großartig gemeistert. Unsere Schützlinge haben die Streicheleinheiten dabei genossen!

Martina Kro leitet die Freiwilligenarbeit bei Tierschutz Austria und hat die Summerchallenge 2022 ins Leben gerufen. Der Fokus lieg darauf, jungen und tierlieben Menschen die Gelegenheit zu bieten in den verschiedensten Bereichen des Tierschutzes aktiv mitzuhelfen.

Summerchallenge Siegerin Pinja

TIERSCHUTZ AUSTRIA feiert den Welttierschutztag:

Seit 176 Jahren die Stimme der Tiere

Seit 1846 streben wir von Tierschutz Austria (Wiener Tierschutzverein) nach einer Welt, in der Tiere als empfindsame Lebewesen anerkannt werden.

Deshalb setzen wir uns für das Lebensrecht aller Tiere sowie den Schutz und Erhalt ihrer Habitate und Rechte ein. Mit der Gründung des Vereins vor 176 Jahren sind wir die älteste Tierschutzorganisation Österreichs und zählen zu den ältesten Tierschutzorganisationen Europas. Zudem sind wir mit Bezug auf die Vielfalt der versorgten Tiere die größte Tierschutzorganisation Europas und betreiben, gemessen an der Fläche das drittgrößte Tierheim des Kontinents.

Artgerechte Versorgung im Tierschutzhaus

In unserem Tierschutzhaus in Vösendorf kümmern sich täglich knapp 100 kompetente MitarbeiterInnen um abgegebene oder in Not geratene Haus-, Nutz- und Wildtiere. In unserem Team aus TierärztInnen und PflegerInnen werden die tierischen Schützlinge artgerecht versorgt, um Haus- und Nutztiere an ein neues Zuhause zu vermitteln und heimische Wildtiere wieder auszuwildern.

Als Anlaufstelle für Hilfesuchende stehen wir für Hilfestellung zu in Not geratenen Tieren bereit und versorgen auf dem knapp 4 Hektar großen Gelände jährlich über 1.200 Tiere. Durch Wissensvermittlung, Beratung, Training und Aufklärung zu Tieren tragen wir zudem zu mehr Verständnis für die Bedürfnisse der Tiere und deren artgerechte Haltung bei den Menschen zuhause bei.

Zudem leisten wir als anerkannte Tierschutz- und Umweltschutzorganisation einen aktiven Beitrag zum öffentlichen Diskurs im Spannungsfeld Nutztierhaltung und Klimaschutz und machen uns gemeinsam mit verwandten Organisationen für relevante Anliegen stark.

Welttierschutztag

Der 4. Oktober ist der Namenstag von Franz von Assisi, einem katholischen Mönch und großen Tierfreund. Er lebte im 13. Jahrhundert in Italien und gilt als Schutzpatron der Tiere, Natur und Umwelt. Als einer der ersten Menschen vertrat

Franz von Assisi die Meinung, dass alle Lebewesen, also Menschen, Tiere und Pflanzen, gleich wertvoll sind. Assisi war somit einer der ersten Tierschützer. Zu seinen Ehren wurde der Welttierschutztag 1931 am Tierschutzkongress in Florenz eingeführt. Seither machen jährlich Tierschutzorganisationen auf der ganzen Welt an diesem Tag darauf aufmerksam, dass Tiere – seien es Nutz,- Haus,- oder Wildtiere – nicht als Ware, sondern als Lebewesen wahrgenommen werden sollen.

Warum ist Tierschutz so wichtig?

Jedes Jahr werden Milliarden von Tieren allein für unseren eigenen Nutzen getötet. Dabei müssen die Tiere auch noch entsetzlich leiden. Sie werden gefangen genommen, unter widrigen und stressigen Bedingungen gezüchtet und dazu gezwungen, ein Leben voller Angst, Schmerz und Langeweile zu führen. Doch nicht nur Tiere im Stall oder in privaten Haushalten müssen geschützt werden, sondern auch die Tiere in der Natur. Jedes Tier übernimmt in seinem Ökosystem eine wichtige Rolle und ist damit wichtig für das ökologische Gleichgewicht. Tierschutz ist somit auch gleichzeitig Umweltschutz. Tiere zählen zu den fühlenden und intelligenten Lebewesen, genau wie wir Menschen. Sie können nicht für sich selbst sprechen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir als Menschen unsere Stimme für sie erheben und uns für sie einsetzen.

Seit 176 Jahren die Stimme der Tiere:

www.tierschutz-austria.at.

SIEGEL-DSCHUNGEL in Österreichs Supermärkten

Bereits 9 von 10 ÖsterreicherInnen wollen tierische Produkte kaufen, bei denen auf hohe Tierwohl-Standards geachtet wird. Das zeigt eine aktuelle Gallup-Umfrage, die von Tierschutz Austria in Auftrag gegeben wurde.

Fast 70 % fordern zudem, dass sowohl die Herkunft, als auch die Haltungsform der Tiere angegeben werden sollen [1]. Doch bis die Wünsche der Bevölkerung umgesetzt sind, bleibt noch viel zu tun.

Zu viele Siegel, zu wenig Kontrollen, zu wenig Tierwohl

Durch die Vielzahl verschiedenster „Label" ist es für VerbraucherInnen schwer, beim täglichen Einkauf einen Überblick über die Haltungsbedingungen der Tiere zu bekommen. Auf jeder Verpackung ist von glücklichen Tieren, höchster Qualität oder Nachhaltigkeit zu lesen. Leider stecken dahinter meist nur geschickte Marketingstrategien der HerstellerInnen. Um verlässlich zu sein, bräuchte jedes Siegel ein effizientes und von unabhängigen Stellen geführtes Kontrollsystem. Doch dies geschieht aktuell oft nur bei hohen Tierwohl- und Bio-Siegeln. NGOs versuchen deshalb seit Jahren aufzuklären, wie viel Tierwohl hinter jeder Kennzeichnung steckt. Doch das Ergebnis sind wenig übersichtliche, seitenlange Tabellen [2]. Wenig verwunderlich also, dass nur knapp 30 % der Bevölkerung wissen, dass das AMA-Gütesiegel aktuell keine angemessenen Tierschutzkriterien berücksichtigt, sondern es sich vorrangig um ein Herkunftssiegel handelt [1].Tierhaltung und Nachhaltigkeit erfolgen. Für Menschen, die Fleisch essen, würde das bedeuten, pro Woche etwa 100 g Rind-, Schweine- oder Lammfleisch (bzw. 1 Steak im Monat) und 200 g Geflügelfleisch pro Woche zu essen [3].

Einheitliche Haltungskennzeichnung verbessert Tierwohl

Deutschland zeigt, dass einheitliche Kennzeichnung funktioniert [3]. Übersichtlich wird anhand eines farblich gezeichneten Vier-Stufen-Systems über die Tierwohl-Qualität eines Produktes aufgeklärt. Die erste Stufe kennzeichnet rot die

[1] Gallup Institut. Meinungsumfrage: Lebensmittelkennzeichnung Tierhaltung. 2021.
[2] Global2000. Gütesiegel-Check. https://www.global2000.at/guetesiegel-check (aufgerufen: 6.2022)
[3] Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung mbH. Haltungsform: Alle Informationen auf einen Blick. 2019. https://www.haltungsform.de/ (aufgerufen: 6.2022)

schlechtesten, die vierte Stufe grün die besten Haltungsbedingungen. In die vierte Stufe wäre auch österreichisches Biofleisch einzuordnen, während konventionelles österreichisches AMA-Schweinefleisch noch nicht einmal alle Anforderungen der schlechtesten Stufe erfüllt [4]. Bereits knapp zwei Jahre nach Einführung der einheitlichen Haltungskennzeichnung konnte eine Verbesserung des Fleischangebots in deutschen Supermärkten festgestellt werden und der Anteil von Fleisch aus der schlechtesten Haltung halbierte sich [5].

Wir fordern eine einheitliche Auszeichnung!

Damit es endlich mehr Transparenz im täglichen Einkauf und Konsum gibt, fordern wir eine einheitliche Kennzeichnung von tierischen Produkten. In Zukunft sollen VerbraucherInnen mit ihren Kaufentscheidungen somit einfacher einen Beitrag für mehr Tierwohl leisten können.

Du willst mehr erfahren? Unterschreibe unsere Petition:

... und schau auf unserer Kampagnenseite vorbei:

[4] Greenpeace. Österreichische Schweinehaltung zu schlecht für LIDL, ALDI und Co.?. 2022.
[5] Greenpeace. Supermarkt-Check III: Auslaufmodell Billigfleisch. 2021.

BEWUSSTE ERNÄHRUNG
Billigfleisch macht Mensch und Tier krank

Discounter werben mit Billigfleisch-Aktionen. Dabei sind Tierwohl, Klima- und Umweltschutz sowie damit letztlich auch die KonsumentInnen die traurigen Verlierer des Billigfleischsystems.

Billigfleisch stammt aus konventioneller Haltung

Der WWF veröffentlichte im Juni seine vierte Rabattaktionsanalyse. Dafür wurden Rabattprospekte sechs verschiedener Supermarktketten analysiert. Die Mehrzahl der Angebote bestanden aus Schweinefleisch und fast alle (96 %) stammten aus konventioneller Haltung. Etwa jedes dritte Produkt wurde zudem aus dem Ausland importiert. Biofleisch, vegetarische oder vegane Alternativen wurden hingegen kaum verbilligt [1].

[1] WWF. Grillsaison ist Billigfleisch-Saison. 14.6.2022 https://www.wwf.at/artikel/grillsaison-ist-billigfleisch-saison/ (aufgerufen: 6.2022)
[2] Global2000. Der Fleischatlas. 2021.
[3] Zeit Online. Diese Keime töten. 24.8.2015. https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2014-11/multiresistente-keime-mrsa-antibiotika-massentierhaltung-keimkarte/komplettansicht (aufgerufen: 07.2022)

Konventionelle Haltung bringt Krankheiten

Schwein ist das in Österreich beliebteste Fleisch [2]. Leider sind gerade bei den klugen Rüsseltieren schlechte Haltungsbedingungen an der Tagesordnung. Die Tiere haben üblicherweise weniger als einen Quadratmeter Platz pro Schnauze. Schätzungen gehen davon aus, dass rund 60 % der Schweine zudem lebenslänglich auf Vollspaltenböden leben. Dabei reizen beißende Ammoniakgase ununterbrochen die empfindlichen Schleimhäute von Nase und Augen. Anhaltende Atemwegserkrankungen und chronische Bindehautentzündungen sind die Folge [2].

Billigfleisch fördert multiresistente Keime

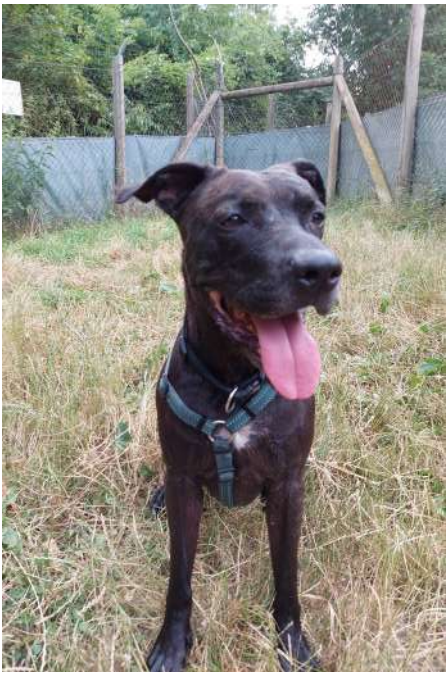
Die etablierte Antibiotikagabe, um Seuchen in den Ställen zu verhindern, ist die Folge. Dies birgt aber ein globales Problem: Besonders die industrielle Landwirtschaft ist für ein Fortschreiten von multiresistenten Keimen verantwortlich [3]. Außerdem entwickeln Keime Antibiotikaresistenzen schneller als bislang gedacht [4]. Die WHO listet multiresistente Keime bereits jetzt als das dringlichste Gesundheitsrisiko unserer Zeit [5]. Dennoch kommt auch in Österreich ein großer Teil aller verabreichten Antibiotika in der Tierzucht zum Einsatz. 2020 belief sich diese Summe auf rund 44 Tonnen [6]. Wohin das führen kann, zeigt sich daran, dass jährlich ca. 5.000 Menschen in Österreich an antibiotikaresistenten Keimen sterben [7].

Tierwohlgerechte Alternativen zu Billigfleisch

In Österreich konsumieren wir aktuell pro Jahr doppelt so viel Fleisch, wie für Klima und Gesundheit empfohlen wird. Glücklicherweise wachsen auch Angebot und Konsum von fleischlosen Alternativen, zum Beispiel Soja, Saitan, Erbsenprotein und viele weitere [2].

Für diejenigen, die nicht komplett auf Fleisch verzichten wollen, empfehlen wir, zu Bio-Produkten zu greifen. Dadurch ist nicht nur mehr Tierwohl garantiert, biologische Landwirtschaft trägt auch zum Erhalt von Artenvielfalt bei. Außerdem handelt es sich bei Bio-Fleisch um qualitativ hochwertige und gesunde Produkte [2]. Mensch und Tier profitieren folglich beide.

[4] Der Standard. Antibiotikaresistenzen entwickeln sich schneller als angenommen. 25.2.2019. https://www.derstandard.at/story/2000098362712/antibiotikaresistenzen-entwickeln-sich-schneller-als-angenommen (aufgerufen: 7.2022)
[5] Der Standard. Multiresistente Erreger sind dringlichstes Gesundheitsrisiko. 19.6.2019. https://www.derstandard.at/story/2000105103542/multiresistente-erreger-sind-dringlichstes-gesundheitsrisiko-unserer-zeit (aufgerufen: 7.2022)
[6] Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. Resistenzbericht Österreich AURES 2020. Stand 2022.
[7] Der Standard. Mehr Maßnahmen gegen Krankenhauskeime gefordert. 20.11.2019. https://www.derstandard.at/story/2000111303886/mehr-massnahmen-gegen-krankenhauskeime-gefordert (aufgerufen: 7.2022)



HANFALPIN hilft!

Henry kam als sehr verängstigter Hund zu uns ins Tierschutzhaus. Sein Verhalten und seine anfänglichen Reaktionen auf Menschen ließen vermuten, dass er misshandelt und unter schrecklichen Umständen gehalten wurde. Am Anfang war es aufgrund seines Angstverhaltens unmöglich mit Henry spazieren zu gehen. Heute, nach ein paar Monaten Training und der Anwendung des CBD-Öls, geht Henry brav und nahezu stressfrei an der Leine. Außerdem genießt er sein Sommerleben als Wasserratte in unserem Hundebad – und das, obwohl dort Menschen und Hunde vorbei gehen.

Elias, unser Hunde-"Opi" wartet schon seit vielen Jahren auf sein Für-Immer-Zuhause, da er in neuen Umgebungen und auch bei uns im Tierheim sehr gestresst ist. Seitdem wir bei Elias das CBD-Öl von Hanfalpin anwenden, macht er mit der zusätzlichen Hilfe von seiner Betreuungspatin großartige Fortschritte. Er entspannt regelmäßig im Auto und beobachtet das Geschehen auf unserem Parkplatz. Auch in Innenräumen kommt er mit der Unterstützung des CBD-Öls von Hanfalpin schon viel besser zur Ruhe.

Amor macht große Fortschritte mit Hanfalpin

Der kleine Amor war bei seiner Ankunft nicht zugänglich und sehr ängstlich, da er zuvor keinen Kontakt zu Menschen hatte.

Seit wir CBD-Öl von Hanfalpin einsetzen, können wir auch bei Amor erste Erfolge verzeichnen. Er ist entspannter, ergreift nicht sofort die Flucht und manchmal lässt er sich schon von den PflegerInnen angreifen und streicheln.

Und jetzt nur für kurze Zeit:
1 + 1 Gratis auf alle Tieröle von Hanfalpin!

Bitte den Code **TSAHUND** für Hundeöle und den Code **TSAKATZE** für Katzenöle beim Bestellen eingeben und Sie erhalten das Öl Ihrer Wahl plus das gleiche Öl nochmals gratis dazu.

Die Aktion ist bis Ende September 2022 gültig.

Wenn Sie Tierprodukte von **Hanfalpin** kaufen, kommt pro verkaufter Packung 1 Euro unseren Schützlingen zugute.

Hanfalpin hilft – helfen auch Sie!

Hier geht's direkt zu den Produkten:

hanfalpin.com/cbd-shop/cbd-fuer-tiere

DIE FÜCHSLEIN SIND LOS!

Teil 2 – Auswilderung der „kleinen Wilden“

Im März dieses Jahres kümmerten sich unsere Wildtier-PflegerInnen liebevoll um zehn Babyfüchse, die in Not geraten waren. Die beiden Fuchswürfe wurden in Niederösterreich von tierlieben Menschen entdeckt und gerettet, nachdem sich auch nach langer Wartezeit keine Mutterfüchse zeigten.

Einige der Babyfüchse waren winzig klein und ihre Äuglein geschlossen. Die etwas Größeren brauchten noch Hilfe, um die Nahrung aufzunehmen und wurden mit dem Fläschchen zugefüttert. Daher kümmerten sich unsere fürsorglichen PflegerInnen rund um die Uhr um unsere kleinen Schützlinge, bei Tag und bei Nacht!

Auswilderung

Die kleinen Füchslein sind bei uns zu starken und stattlichen Füchsen herangewachsen und konnten somit wieder in die freie Natur entlassen werden.

Zuerst zogen sie bei uns im Tierschutzhaus in ein großes Außengehege ein - dort lernten sie Futter

selbst zu suchen und wurden mit naturnahen Futtermitteln versorgt. Die bestmögliche Vorbereitung der Füchse auf ihr Leben in der freien Wildbahn war überaus wichtig. Sie haben ihre benötigten Fähigkeiten erlernt und gefestigt, so dass sie gut zurechtkommen werden.

Im August war es dann endlich so weit: Unsere Füchse wurden mit rund einem halben Jahr in einen geeigneten Lebensraum ausgelassen. Dort werden sie von unseren PflegerInnen noch eine gewisse Zeit lang weiter gefüttert, bis sie sich in ihrem neuen Lebensraum zurechtgefunden haben. Doch dann ist es an der Zeit, dass sie sich selbst ein Revier suchen und sich in der freien Wildbahn behaupten. Wir wünschen den Fuchsgeschwistern ein zufriedenes und langes Leben in Freiheit, wo sie hoffentlich auf einen geeigneten Partner/eine geeignete Partnerin treffen werden. Und wer weiß, möglicherweise bekommen sie nächstes Frühjahr bereits ihre eigenen Fuchsjungen?

Sie fanden diesen Artikel interessant?

Schreiben Sie uns an
redaktion@tierschutz-austria.at

Wir freuen uns über Ihre Meinung!

Ihre Spende hilft dabei, uns um in Not geratene Wildtiere kümmern zu können:

GESCHICHTEN Best of Social Media

Einmal abklatschen, bitte!

Enrico hat ein Wörtchen mit uns zu sprechen.

Raus aus den Federn, kleines Samtpfötchen!

Lola genießt die letzten Sonnenstrahlen

Brunhilde hält ihr Mittagsschläfchen

Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram **(Tierschutz Austria)**.

REINGESCHNUPPERT

Reinschnuppern! Genau das machen wir mit unserem Podcast von Tierschutz Austria. Denn wir sind die Stimme der Tiere.

In unserem Podcast „Reingeschnuppert“ sprechen wir die unterschiedlichsten Themen an: Wissenswertes über Haus- und Nutztiere, landwirtschaftliche Tierhaltung, aber auch heiß diskutierte Themen wie die Jagd. Unser Podcast wird regelmäßig alle 14 Tage ausgespielt und eine Episode dauert so lange, wie ein Leguan die Luft anhalten kann (gut 20 Minuten). Zum Schluss bleibt uns nicht viel zu sagen, außer: Wir hören uns – denn gemeinsam sind wir die Stimme der Tiere.

Reingeschnuppert mit Georg Strasser | Folge 2

Georg Strasser, Geschäftsführer von Too Good To Go, spricht über das globale Problem der Lebensmittelverschwendung und gibt Tipps, wie das Wegwerfen von Lebensmitteln in privaten Haushalten vermieden werden kann. Das Unternehmen Too Good To Go hat der Lebensmittelverschwendung den Kampf angesagt, was nicht nur ökonomischen Vorteil bietet, sondern auch eine enorme Kraft gegen die Klimakrise darstellt.

Reingeschnuppert mit Theresa Imre | Folge 3

Die junge Unternehmerin Theresa Imre hat mit der Online-Plattform markta.at unter Beweis gestellt, dass sich Nachdenken und Anpacken lohnt. Vor allem für die rund 180 landwirtschaftlichen Kleinbetriebe im Osten Österreichs, die dank markta.at an neue KundInnen kommen, ohne jedoch eigene aufwändige Logistik und Onlinemarketing betreiben zu müssen. Was Theresa Imre an nachhaltigem Konsum besonders wichtig ist? Hört zu und lasst sie erzählen …

Hier geht’s direkt zum Podcast:

TIERISCHES HAPPY END für unseren „längsten Langsitzer“ Nicolai

Hundesenior Nicolai wartet schon seit vielen Jahren auf sein Für-Immer-Zuhause.

Leider ist er unser „längster Langsitzer“ – ein Titel, den wohl niemand gerne trägt. Als er knapp ein Jahr alt war, wurde er einfach ausgesetzt und seinem Schicksal überlassen. Bis heute prägen ihn die Erfahrungen seiner Vergangenheit: Nicolai fällt es nicht leicht, Vertrauen zu Menschen zu fassen. Sein Futter verteidigt der unsichere Kerl energisch, dadurch wurden seine Chancen auf eine Vermittlung ebenfalls geschmälert. Dank intensivem Training mit seinen Trainerinnen sowie BetreuungspatInnen, kann sich Nicolai jedoch schon besser öffnen. Der kluge Hundemann ist sehr lernwillig und mag gemeinsame Spaziergänge mit anderen Artgenossen besonders gern. Auch seine Pflegerin Natascha hat unermüdlich mit Nicolai gearbeitet und trainiert.

Nicolai ist im April 11 Jahre lang bei uns im Tierschutzhaus gewesen – nun ist er 12 Jahre alt. Endlich ist das langersehnte Wunder geschehen! Der Hundesenior ist in sein Für-Immer-Zuhause gezogen. Seine langjährige Betreuungspatin Sarah hat ihn übernommen: Nach 11 langen Jahren des Wartens hat Nicolai das Tierschutzhaus für immer verlassen.

In seinem neuen Zuhause hat sich die Fellnase bereits eingelebt und darf dort eine wunderbare, schöne und behütete Zeit erleben. Er wohnt nun sehr ländlich und ruhig, hat einen Hof mit einer großen Wiese, wo er gerne seine Zeit verbringt.

Wir hatten die Hoffnung nie aufgegeben, dass Nicolai sein Für-Immer-Zuhause findet!

Dank Ihrer tierlieben Unterstützung kann sich auch für einen unserer anderen rund 70 Langsitzer der langersehnte Wunsch nach einem liebevollen Zuhause erfüllen.

Schenken Sie scheinbar chancenlosen Hunden eine zweite Chance!

So spenden Sie:

- mittels Zahlschein auf der Rückseite des Magazins (Kennwort „Notfelle“)
- oder direkt online

#MITHERZUNDHIRN
MitarbeiterInnen stellen sich vor

**Damit Sie die Möglichkeit haben, uns – Tierschutz Austria – noch besser kennenzulernen, möchten wir Ihnen unsere MitarbeiterInnen vorstellen.
Mit Herz und Hirn sind sie im Einsatz.**

Teresa Grath

Mein Job:
Content Channel Management

Meine Lieblingstiere:
Enten, Raben, Füchse

Meine Aufgaben:
Zu meinen Hauptaufgaben gehört das Erstellen von Postings und das Beantworten von Nachrichten auf Social Media. Damit bin ich das Bindeglied zwischen der Außenwelt und Tierschutz Austria. Ich zeige den Menschen da draußen, was gerade im Tierheimalltag passiert und informiere sie zu aktuellen Tierschutzthemen. Am meisten Freude bereitet es mir, Fotos von unseren Tieren vor Ort zu machen, um sie der Welt vorzustellen.

Ich bin also auch die Frau hinter den süßen Katzenbildern.

LEOPARDENGECKO MOKI Alltag im Tierschutzhaus

Hallo liebe TierfreundInnen!

Ich bin's, Moki, ein 10 Jahre altes Leopardengecko-Mädchen, das ursprünglich aus der Wüste Asiens kommt.

Am liebsten liege ich den ganzen Tag versteckt in einer Felsspalte, wo ich mich mit meinen Artgenossen hineinkuscheln kann. Gerne suche ich mir meine Verstecke aber auch unter Steinen oder in hohlen Baumstämmen. Im Nachtleben blühe ich dann so richtig auf! Hin und wieder sieht man mich auch an warmen Plätzen beim Sonnenbaden, das tut richtig gut.

Obwohl ich ein Wildtier bin, baue ich eine enge Bindung zu meiner BesitzerIn auf. Gestreichelt werden möchte ich aber trotzdem nicht. Sobald es Essen gibt, lasse ich mich allerdings sofort blicken! Am besten schmecken mir Insekten wie zum Beispiel Heuschrecken, Grillen oder Schaben. Wenn ich mich weiterhin so gesund ernähre, kann ich ca. 15 - 20 Jahre alt werden – wenn alles gut läuft, vielleicht sogar 30. Alle paar Wochen ist es dann soweit: ich wechsle mein schickes Outfit und häute mich, um zu wachsen. Eine meiner besonderen Fähigkeiten ist, dass ich meine Augen mit der Zunge abschlecken kann. Ihr fragt euch jetzt sicher, wofür das gut sein soll? Meine Augen werden nicht von einem Lid geschützt und gesäubert – daher feuchte ich sie selbst mit meiner Zunge an, um sie sauber zu halten. Aber nun genug von diesen speziellen Einzelheiten.

Wenn ihr mir von euren tierischen Mitbewohnern erzählen wollt, dann schreibt gerne an **redaktion@tierschutz-austria.at**. Ich freue mich darauf!

Tierische Grüße,
Eure Moki

INDIVIDUALPATENSCHAFTEN

Unsere tierischen Neuzugänge stellen sich vor!

Benjamin, der aufgeweckte Menschenfreund

Unser Benjamin ist ein wahrer Hingucker, was vor allem an seinen besonderen Ohren liegen mag. Der Staff-Mix liebt Menschen - und das, obwohl er nicht viele kennen lernen durfte, bevor er zu uns kam. Kurz nach seiner Ankunft in unserem Tierschutzhaus fiel auf, dass er ein Problem mit seinem Bewegungsapparat hatte, beim Gehen war dies äußerst offensichtlich. Mittlerweile hat sich das jedoch schon gebessert, Benjamin geht nur etwas schiefer als die meisten seiner Artgenossen. Seiner Bewegungsfreudigkeit tut dieser Umstand allerdings keinen Abbruch, Benjamin ist eben ein aufgewecktes Kerlchen!

Timmy, der liebenswerte Gentleman

Unser Timmy ist ein wahnsinnig liebenswerter Hund, weswegen er den Spitznamen „Gentleman“ erhielt. 2015 kam er zu uns ins Tierschutzhaus - seitdem tollt er gerne mit seinen Hundefreunden umher, da er mit anderen Artgenossen sehr verträglich ist. Er ist bei jedem Training mit viel Freude und vollem Elan dabei und konnte so auch seine Ressourcenverteidigung in den Griff bekommen. Am allerliebsten unternimmt Timmy sehr lange Spaziergänge und ist dabei seinen Menschen auch rasch aufgeschlossen. Für Streicheleinheiten benötigt Timmy allerdings etwas mehr Zeit, dafür muss er seinen Menschen erst vollkommen vertrauen.

Schnappi & Pancho – die geretteten Krokos

Im Jänner 2022 kamen die beiden Kaimane zu uns, da sie leider nicht mehr bei ihrem vorherigen Standort bleiben konnten. Kein anderes Tierheim in Österreich hatte die Möglichkeit einer so artgerechten Unterbringung der Krokodile. Daher entschlossen wir uns dazu, das alte Krokodilhaus wieder zu aktivieren und den Krokodilen so ein neues Zuhause zu schenken. Da Kaimane eigentlich in tropischen Gebieten beheimatet sind, haben sie es gerne wohlig warm, weswegen eigens eine neue Wasserheizung, UV-Beleuchtung sowie LED-Strahler angeschafft wurden. Nun dürfe Schnappi und Pancho in ihrem ca. 16.000 Liter großem Wasserbecken plantschen und genießen ihre 25-28 Grad Raumtemperatur.

Galli, der einstige Kofferraumwelpe

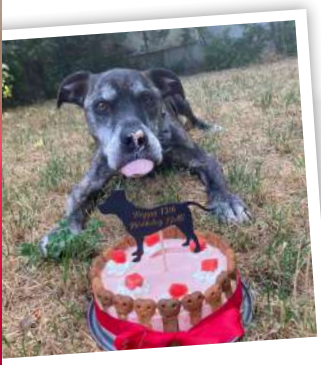
Fast sein ganzes Leben verbrachte der ehemalige Kofferraumwelpe bei uns im Tierschutzhaus und war, nachdem Nicolai in sein neues Zuhause gezogen ist, unser längster Langsitzer. Zum Glück durfte Galli noch seinen 13. Geburtstag feiern und verbrachte einen wunderschönen Tag mit einer leckeren Torte und mit den Menschen, die ihn am meisten liebten.

Denn auch wenn Galli nie in sein Für-Immer-Zuhause ziehen durfte, welches wir uns so sehr für ihn wünschten, bemühten sich alle PflegerInnen, Freiwilligen, TrainerInnen und PatInnen jeden Tag darum, Galli genau dieses Zuhause zu schenken!

Leider ging alles sehr schnell und sein Gesundheitszustand verschlechterte sich drastisch. So ist Galli schließlich eingeschlafen, friedlich, ohne Schmerzen und umgeben von seinen liebsten Menschen.

Der wunderschöne Staffordshire-Terrier-Mix hat aber nicht nur uns ein Lächeln ins Gesicht gezaubert, sondern auch den Menschen im Pflegeheim, die er im Rahmen des Besuchtier-Projektes besuchte.

Der Abschied fällt uns besonders schwer, aber die Überzeugung, dass Galli nun ohne Schmerzen umhertollt und immer von der Liebe umgeben ist, die er von Anfang an verdient hat, schenkt uns etwas Trost.



Galli

„Gestern bin ich über die Regenbogenbrücke gegangen. Ich habe lange versucht gegen diese tiefe Müdigkeit anzukämpfen, aber schlussendlich musste selbst mein Dickschädel einsehen, dass ich dafür einfach keine Kraft mehr habe. Ich war nicht allein, meine PatInnen und PflegerInnen sind meinen letzten Weg gemeinsam mit mir gegangen und haben meine Pfoten gehalten. Doch irgendwann mussten auch sie den Platz an meiner Seite, den sie so viele Jahre voller Liebe eingenommen haben, verlassen und mich die letzten Schritte allein gehen lassen. In dem Moment, in dem meine Welt für immer aufgehört hat, sich zu drehen, ist auch die meiner Lieben stehen geblieben.
Gebt ihnen also bitte etwas Zeit, ich bin schließlich nicht mehr da, um sie mit meiner warmen Nase zu trösten.“

Hannah – Gallis langjährige Betreuungspatin:

„Diese Müdigkeit und Leere, die man nach dem Tod seines Patenhundes empfindet, ist schwer zu beschreiben.

Einerseits weiß man, dass man diesen Hund, den Teil seines Herzens, für immer verloren hat. War dabei, als er für immer eingeschlafen ist und hat seine Pfote gehalten, während seine Atemzüge immer langsamer wurden und schlussendlich ganz aufgehört haben. Und so sehr man auch verzweifelt versucht hat, doch noch eine Regung zu erkennen, so musste das Herz doch einsehen, dass er einen verlassen hat. Andererseits war man es gewohnt, ihn nicht tagtäglich bei sich zu haben. War mit Gedanken zwar immer bei ihm und wusste, dass er hinter seiner Zwingertüre freudig wedelnd auf einen wartet, doch war er nicht stetiger Teil des Alltages.

Galli mein Zauberhund, du konntest dir unserer Liebe in jeder Sekunde deines Lebens sicher sein. Mit deinem letzten Atemzug hast du den Teil meines Herzens mitgenommen, der dir schon so viele Jahre gehört hat und ohne dich, fühlt es sich unvollständig an. Du hast so tapfer gekämpft und bis zur letzten Sekunde versucht, uns deinen Schmerz nicht spüren zu lassen. Aber du warst lange genug tapfer, all deine Lieben haben gesehen, wie müde du warst. Auch wenn du uns von oben noch weinen siehst, es ist in Ordnung, dass du uns verlassen hast. Du warst so lange stark für uns, hast so sehr gekämpft, um uns noch Zeit mit dir zu schenken. Mach dir also keine Sorgen um uns.
Wir werden dich nie vergessen und in unserer Erinnerung und unseren Herzen lebst du ewig weiter. Nun springe über die weiten Wiesen des Regenbogenlandes, denn zum ersten Mal in deinem Leben, bist du nun frei.“

Hallo, ich bin's Mawish!

Ich darf mich als neues Patentier vorstellen, denn auch ich bin ein Langsitzer. Mein Vorgänger Galli wird uns im Tierschutzhaus sehr fehlen, denn über 10 Jahre wurde er hier liebevoll gepflegt und versorgt. Ich bin 2013 geboren und aufgrund meiner früheren Erfahrungen fühlte ich mich anfangs nur im Zwinger sicher. Nachdem meine TrainerInnen fleißig mit mir geübt haben, lernte ich schrittweise das Gelände kennen und mittlerweile liebe ich es durch die Wiesen zu schlendern und im Auslauf zu toben! Auch wenn ich Menschen immer noch nicht vollkommen vertraue, habe ich meinen PflegerInnen schon mein Herz geöffnet und genieße kurze Streicheleinheiten und Social Walks sehr.
Ich freue mich Ihr neues Patentier zu sein und melde mich in regelmäßigen Abständen bei Ihnen!

Benjamin, Timmy & Mawish sowie **Schnappi & Pancho** sind – wie viele andere Tiere im Tierschutzhaus – noch auf der Suche nach tierlieben **PatInnen**. Wenn Sie gerne helfen möchten, nutzen Sie das Formular auf der folgenden Seite.

Hier geht's direkt zu den individuellen Patenschaften:

Mit Ihrer **Individualpatenschaft** unterstützen Sie unsere tierischen Schützlinge mit einer monatlichen Spende und ermöglichen ihnen auf diesem Wege ein artgerechtes, geschütztes Zuhause.

Als kleines **Dankeschön** meldet sich Ihr Patentier regelmäßig per **E-Mail** bei Ihnen – so bleiben Sie verbunden!

Ihr ganz persönliches Patentier

Eine Individualpatenschaft ermöglicht Ihnen die Auswahl Ihres ganz persönlichen Patentiers.

☐ **Ja,** ich übernehme hiermit die Patenschaft von:

☐ Hündin Smilla	€ 20	☐ Kater Kokosbusserl	€ 15
☐ Hund Timmy	€ 20	☐ Kater Puschel	€ 15
☐ Hündin Lucy	€ 20	☐ Kater Findus	€ 15
☐ Hund Jogi	€ 20	☐ Ziege Valentin	€ 25
☐ Hund Erwin	€ 20	☐ Schwein Merlin	€ 25
☐ Hund Benjamin	€ 20	☐ Buschbaby Yoda	€ 25
☐ Hund Mawish	€ 20	☐ Gefiederte Freunde	€ 10
☐ Katze Chiara	€ 15	☐ Äffchen Tobi	€ 25
☐ Katze Amber	€ 15	☐ Krokos Schnappi & Pancho	€ 25

Wichtig: Es handelt sich um Monatsbeiträge.

Alle Tiere, die für eine Individualpatenschaft zur Verfügung stehen, sind hier zu finden: tierschutz-austria.at/spenden-und-helfen/individuelle-patenschaft.

Zutreffendes bitte ankreuzen, Kupon ausschneiden und per Post oder Mail an:
Wiener Tierschutzverein, Spendenservice, 2331 Vösendorf, Triester Straße 8
spendenservice@tierschutz-austria.at

☐ Mann ☐ Frau

Nachname	Vorname
Straße und Hausnummer	
PLZ	Ort
Geburtsdatum	Telefon
E-Mail-Adresse	
IBAN (für den Bankeinzug)	BIC (für den Bankeinzug)
Datum, Ort	Unterschrift

☐ Ich stimme der Abbuchung der Spende zu und bestätige, dass ich KontoinhaberIn bin. Die Beträge werden monatlich fortlaufend bis auf Wiederruf bezahlt. Ich kann die Patenschaft selbstverständlich jederzeit kündigen. *Datenschutzhinweis: Mit meiner Unterschrift erklären ich mich mit der Erhebung und Verarbeitung meiner Daten im Rahmen der Datenschutzrichtlinie (www.tierschutz-austria.at/datenschutz) einverstanden.*

DONAU KÄLTE

KLIMA + KÄLTEANLAGEN

„WIR DANKEN DEM WIENER TIERSCHUTZVEREIN FÜR SEINEN UNERMÜDLICHEN EINSATZ ZUM WOHL DER TIERE!"

WEB: WWW.DONAUKAELTE.AT
TEL: 01 662 37 70
FAX: 01 662 37 72
MAIL: OFFICE@DONAUKAELTE.AT

* Gültig bis 31.12.2022 in allen Kölle Zoo Filialen ab einem Einkaufswert von € 30. Ausgenommen von dieser Aktion sind Lebendtiere, Printmedien, (Geschenk-) Gutscheine, Pflanzen, DVDs und bereits reduzierte Ware. Nicht mit anderen Preisaktionen kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich. Einfach Anzeige ausschneiden und an der Kasse vorlegen.

ADOPTIEREN STATT KAUFEN

MEHR DAZU UNTER
KOELLE-ZOO.AT/ADOPTION

KÖLLE ZOO BRUNN
HUBATSCH STR. 3 | 2345 BRUNN AM GEBIRGE

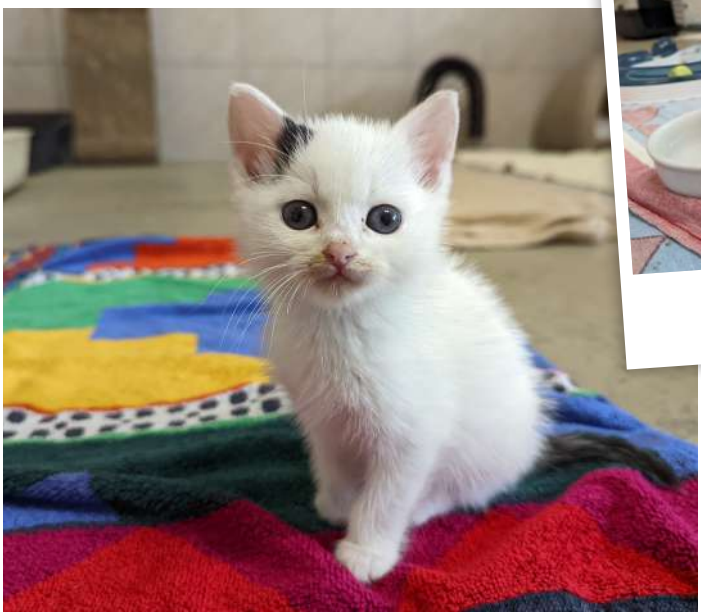
KÖLLE ZOO WIEN
ZWERCHÄCKERWEG 4 | 1220 WIEN

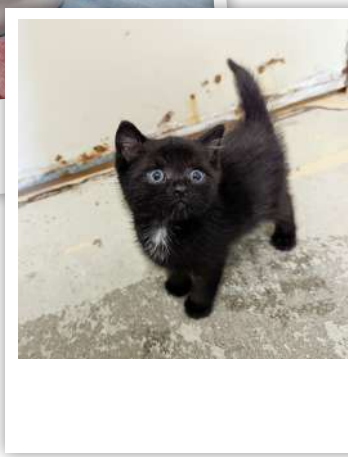
ÖFFNUNGSZEITEN
MO BIS SA: 09:00 BIS 19:00 UHR

MIT TIERARZTPRAXIS UND BARF-SHOP

MEIN TIER UND ICH #EINLEBENLANG
@KOELLEZOO
@KOELLEZOO_OFFICIAL

2209 6586





ABGABEWELLE
im Tierschutzhaus

Seit Monaten wütet die Inflation ungehemmt in Österreich und verschont auch Tierschutzorganisationen nicht.

Der derzeitige Anstieg der Energiekosten wirkt sich auch auf unser Tierschutzhaus in Vösendorf aus - und das nicht zu gering. Doch nicht nur die Energiepreise erhöhen sich massiv, sondern auch die Preise der täglichen Bedarfsgüter nehmen zu. Bislang wurden Futtermengen im Wert von 90.000 Euro gekauft. Durch die Steigerung bei den Futterpreisen werden nun Kosten von etwa 103.500 Euro erwartet.

HaustierbesitzerInnen in ganz Österreich sehen sich ebenfalls täglich mit höheren Preisen konfrontiert. Dadurch kommt es in unserem Tierschutzhaus vermehrt zu Abgabeanfragen. „Wir bekommen täglich besorgte Anrufe von TierbesitzerInnen, die befürchten, dass sich das Geld in Zukunft vielleicht nicht mehr für ihre Vierbeiner ausgeht," erklärt unser Tierheimleiter Stephan Scheidl.

Dabei handelt es sich nun um die vierte große Welle an Abgabenanfragen in Folge einer Krisensituation in den letzten zwei Jahren.

Noch im vorigen Jahr mussten wir für unser Tierschutzhaus 140.000 Euro Energiekosten bezahlen. Durch den Anstieg der Energiepreise von 27 Prozent wird nun mit einer zu zahlenden Summe von knapp 178.000 Euro gerechnet - also mit Mehrkosten von rund 40.000 Euro. „Das Tierschutzhaus befindet sich auf einer 4 Hektar großen Fläche und unterteilt sich in vier Hundeställe, ein Katzenstall und ein Kleintierstall, in dem auch die Exoten, Wildtiere und Nutztiere leben. Energiekosten können dadurch schwer gesenkt werden. Denn die Versorgung von mehr als 1.200 Tieren muss schließlich weiterhin gewährleistet werden - besonders bei unseren Exoten ist es unmöglich, Kosten zu reduzieren.“ so unsere Präsidentin Dr.in Petrovic.

Unserem Tierschutz-Anspruch tut diese schwere Situation jedoch keinerlei Abbruch:

Wir setzen unsere Arbeit im Namen der Tiere selbstverständlich wie gewohnt fort - dank Ihrer Unterstützung!

1.200 Tiere müssen tagtäglich versorgt werden:

Um unsere tierischen Schützlinge artgerecht betreuen zu können, werden jährlich u.a. **1.200 Ballen Sägespäne, 13,5 Tonnen Stroh und 33.600 Liter Katzenstreu** benötigt.

Für diese Besorgungen rechnen wir mit **Mehrkosten in Höhe von fast 8.000 Euro.**

Hunderte von Futterschüsseln, die es täglich zu füllen gibt:

Pro Jahr wird **Futter im Wert von 90.000 Euro** gekauft. Für dieselbe Menge zahlen wir nun **über 100.000 Euro** pro Jahr.

Für eine ausgewogene Ernährung unserer Tiere wird jährlich **Gemüse und Obst im Wert von 13.500 Euro** gekauft. Auch hier gehen wir von signifikanten Mehrkosten aus.

Ihre Spende hilft in Krisenzeiten! Dafür bedanken wir uns von ganzem Herzen.

So spenden Sie:

mittels Zahlschein auf der Rückseite des Magazins (Kennwort „Inflation“)

EXOTEN
im Urlaubsgepäck

Wer den Urlaub im Ausland verbringt, trifft meistens auf streunende Hunde und abgemagerte, kranke Katzen samt reichlich Nachwuchs. Sie vermehren sich aufgrund mangelnder Kastration ungehemmt und prägen in vielen Ländern das Straßenbild.

Doch neben den „normalen" Haustieren wie Hund und Katz finden viele Menschen auch gefallen an exotischeren Tieren. So kann es dazu kommen, dass UrlauberInnen neben Souvenirs wie Ketten und Kühlschrankmagneten auch lebende Tiere ins Heimatland mitnehmen möchten.
Durch Schmuggel aus dem Ausland sind schon einige Tiere bei uns im Tierschutzhaus gelandet. Unter anderem Affen, Schlangen, Chamäleons, Eidechsen, Krokodile und viele mehr. Was das jedoch für die Tiere zu bedeuten hat, ist den meisten Menschen nicht bewusst. Die Mitnahme von Wildtieren gefährdet zum einen den Bestand der teilweise sowieso schon bedrohten Arten. Zum ande-

ren werden die Tiere während eines solchen Transports einem enormen Stress ausgesetzt. Viele Tiere überleben die Reise ins Unbekannte nicht.

Zudem vergessen viele Menschen, dass Tiere, die ihr ganzes Leben in der freien Wildbahn verbracht haben, nicht zu vergleichen sind mit in Terrarien aufgezogenen Reptilien. Exoten unterscheiden sich in vielen Aspekten von domestizierten Haustieren. In erster Linie sind sie nicht an das Leben mit Menschen angepasst. – Dies betrifft z.B. klimatische Bedingungen, das Sozialleben, die Ernährung und die Beschäftigung der Tiere. Exotische Wildvögel wie beispielsweise Papageien sind an hohe Luftfeuchtigkeit gewöhnt. Die trockene Heizungsluft in unseren Wohnzimmern macht ihnen gesundheitlich schwer zu schaffen. Manche Schlangen verweigern tote Beute – das Verfüttern von Lebendtieren ist in Österreich aber nur in absoluten Ausnahmefällen erlaubt. Darum bitten wir Tiere, die im Ausland gesehen werden an Ort und Stelle in ihrem Habitat zu lassen. Das illegale Einführen von Tieren ist zudem verboten und kann mit hohen Strafen einhergehen. Ob Eidechse, Schildkröte, Affen, Krokodile oder Schlange: Exotische Tiere gehören nicht ins Wohnzimmer. Die Haltung von Exoten kann zudem ein gefährliches Gesundheitsrisiko darstellen. Viele dieser Tiere sind giftig, reagieren zu Hause aggressiv und können bedrohliche Krankheiten wie beispielsweise Salmonellen übertragen."

Madeleine Petrovic:

„Jedes Jahr werden tausende exotische Tiere von überforderten Haltern getötet, in Tierheimen abgegeben oder in der Natur ausgesetzt. Manche Arten verdrängen auch heimische Tierarten und haben so einen verheerenden Einfluss auf die lokale Tierwelt. Zudem ist das illegale Mitnehmen von Tieren streng verboten."

Sie fanden diesen Artikel interessant?

Schreiben Sie uns an
redaktion@tierschutz-austria.at
und teilen Sie Ihre Meinung mit uns!

GEBEN SIE ACHT!
Tipps zur Sichtbarkeit für Zwei- und Vierbeiner

Im Herbst und Winter finden die täglichen Gassi-Runden häufig auch bei Dämmerung und Dunkelheit statt. Daher ist es wichtig, sich und seinen vierbeinigen Freund entsprechend auszurüsten, um Unfällen vorzubeugen.

Aufgrund der schlechten Sichtverhältnisse während der dunklen Jahreshälfte sind Hunde und ihre BegleiterInnen einer größeren Unfallgefahr ausgesetzt – und können gleichzeitig bei mangelnder Vorkehrung zur Gefahr für andere werden. Hunde werden am besten mit reflektierenden oder durch LED leuchtenden Halsbändern sowie mit einer speziellen Warnweste ausgestattet. Auch Leinen sind idealerweise reflektierend bzw. leuchtend. Genauso sollten Herrchen oder Frauchen darauf achten, dass sie selbst gut und frühzeitig erkannt werden. Besonders hilfreich sind dabei ebenfalls Reflektoren an der Kleidung, reflektierende Bänder für Arme und Beine sowie Warnwesten.
Zu bevorzugen sind stets beleuchtete Wege.

Kurze Leine und verlässliche Rückrufe sind wichtig!

Genauso wichtig wie das Sichtbarmachen ist die Rücksichtnahme der Hunde-BesitzerInnen auf andere

VerkehrsteilnehmerInnen. Um sich und andere vor Problemen zu bewahren, sollte man seinen Hund auf Geh- und Radwegen stets an einer kurzen Leine führen. Eine dünne Lauf- bzw. Ausziehleine wird besonders im Dunkeln nicht gesehen und kann vor allem bei Radfahrenden zu schlimmen Stürzen führen. Lässt man den Hund auf erlaubten Abschnitten frei laufen, ist es wichtig, dass die Mensch-Hund-Kommunikation gut trainiert ist und der Hund auf Kommandos zeitnah und richtig reagiert.

Wer Wege mit dem Auto erledigt, sollte für ein „geordnetes" Aussteigen sorgen – gehsteigseitig und an der Leine – um plötzliche Ausweichmanöver zu vermeiden. Grundsätzlich hat für den Schadensfall eine Hundehaftpflichtversicherung einzustehen. Ist man nicht im Besitz einer solchen, drohen hohe Schadenersatzforderungen auf eigene Kosten. In einigen Bundesländern Österreichs, wie etwa in Wien ist sie verpflichtend. Es empfiehlt sich eine Nachfrage bei der meist ohnehin vorhandenen Haushaltsversicherung, ob Schäden durch Hunde eingeschlossen sind.

Sie fanden diesen Artikel interessant?

Schreiben Sie uns an
redaktion@tierschutz-austria.at
und teilen Sie Ihre Meinung mit uns!

LIEBLINGS-FOTOS

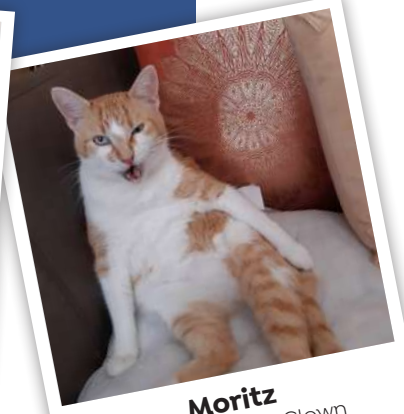
Schicken Sie uns witzige, schöne oder spannende Impressionen Ihrer Miezen, Wauzis & Co. an:
redaktion@tierschutz-austria.at

Und nicht vergessen: Teilen Sie uns auch die Namen Ihrer Lieblinge mit!

Katze Lilli
entspannt auf ihrem Lieblingsteppich

Heidi und Pippi
auf Urlaub

Cookie
probiert sein grusligstes Halloween-Kostüm



Moritz
ist ein richtiger Clown

Kater Boy
beim täglichen Katzen-Yoga

Der kleinen Wuzimaus **Layli** geht's richtig gut!

Pauli
muss turnen, damit die Kilos purzeln

SPENDER:INNEN am Wort

Liebe LeserInnen,
wir freuen uns künftig über Ihre schönsten, lustigsten und bewegendsten Tiergeschichten! Gerne können Sie auch Ihre Meinung zu einem persönlichen Anliegen oder Ihre tierischen Erfahrungen mit uns teilen. Wir bemühen uns, so viele Geschichten wie möglich in unserer Rubrik „SpenderInnen am Wort" zu veröffentlichen.

Schicken Sie uns eine E-Mail an redaktion@tierschutz-austria.at oder einen Brief an folgende Anschrift:

Wiener Tierschutzverein
z.H. Tierfreundlich Redaktion
Triester Straße 8
2331 Vösendorf

Liebes Tierschutz Austria-Team!

Der Artikel „Urlaubszeit ist Streunerzeit" in Ihrer Sommer-Ausgabe war sehr informativ und hat uns an eine eigene Streuner-Geschichte erinnert, die sich vor einigen Jahren auf der Insel Ischia ereignet hat. Damals hat sich ein Terrier auf unser Liegetuch am Strand gelegt – ab diesem Zeitpunkt waren wir „seine" Familie. Der süße Streuner hat uns überall hinbegleitet. Sogar in den Bus ist er uns hinterher gefolgt und knapp vor dem Schließen der Türen hereingesprungen. Bei der nächsten Station haben wir ihn auf den Gehsteig gesetzt, damit er in seinem Revier bleiben konnte und sind schnell in den Bus zurück. Als wir den kleinen Streuner vor die Bustür gesetzt hatten, wurde wir von den anderen Fahrgästen sehr böse angesehen. Sie glaubten, wir setzen den Hund aus. Am nächsten Tag am Strand hat uns der liebe Hund jedoch nicht mal mehr angesehen.

Herzliche Grüße,
Christa K.

Liebes Team von Tierschutz Austria!

Wie die meisten trieb mich vor mittlerweile sechs Jahren der unerfüllbare Wunsch nach einem eigenen Hund ins Tierschutzhaus. Ich hatte das große Glück einen Freund bei Galli unterstützen zu dürfen - das ermöglichte uns beiden, trotz unseres beruflichen Alltags, nicht auf einen Hund an unserer Seite verzichten zu müssen.

Anfangs waren Galli und ich sehr aktiv: regelmäßige Trainingsstunden, Ausflüge mit dem Auto und sogar die Ausbildung zum Therapiebegleithund standen auf dem Tagesprogramm. Nach unzähligen Stunden harter Arbeit und rauchenden Köpfen, durften Galli und ich bei unseren Besuchen im Pflegewohnheim zeigen, was wir gelernt hatten.

Mit den Jahren und Gallis steigendem Alter haben wir uns zurückgenommen und die gemeinsame Zeit bei altersangemessenen Spaziergängen und Ausflügen genossen. Immer wieder unterbrochen von Fotoshootings oder anderen Auftritten, Galli war schließlich eine kleine Berühmtheit. Seine letzten Monate im Tierschutzhaus, bevor er über die Regenbogenbrücke ging, verbrachte er im Hundepool oder wir machten den Trainingsraum und die Freilaufausläufe unsicher.

Ich möchte keine Sekunde meiner Zeit bei Tierschutz Austria missen. Man lernt wundervolle Menschen kennen - und auch die Freude, wenn man die Türe zu seinem vierbeinigen Freund öffnet, ist jede gatschige Hose und durchnässte Stunde im strömenden Regen wert. Allerdings muss man darauf gefasst sein, das Herz an „seinen" Hund zu verlieren und bei jedem Abschied zu spüren, wie ein Teil davon bei ihm zurückbleibt. Denn der Patenhund wird zu so viel mehr als einem Hund, den man betreut und den man bei der Suche nach seinem Zuhause unterstützt. Er wird zur (großen) vierbeinigen Liebe - selbst wenn man nicht bei ihm ist, so ist er im Herzen doch immer dabei.

Liebe Grüße,
Hannah

TF 09a/2022

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma
Wiener Tierschutzverein

IBAN EmpfängerIn
AT19 6000 0000 0171 7000

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
BAWAATWW

EUR | Betrag | Cent

Zahlungsreferenz

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn
AT

Verwendungszweck
Spendernummer: 1234567

Wir sagen DANKE!

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg. Nr. NT 2259

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 05679 WWW.OSGS.AT

©STUZZA FN122251G

SO ERREICHEN SIE UNS

Tel.: 01/699 24 50 **Fax:** 01/699 24 50 – 98
Tiernotruf 24/7: 01/699 24 80

Anfahrt: Badner Bahn, Station Vösendorf-Siebenhirten oder mit der U-Bahnlinie U6 bis Siebenhirten, dann weiter mit der Autobuslinie 207

Adresse: Wiener Tierschutzverein, Triester Straße 8, 2331 Vösendorf

E-Mail: office@tierschutz-austria.at

Österr. Post AG SP 02Z032313 N (Verlagspostamt 2331 Vösendorf*P.b.b.)
Retouren an: Wiener Tierschutzverein, 2331 Vösendorf, Triester Straße 8

AT BAWAG PSK BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma
Wiener Tierschutzverein

IBAN EmpfängerIn
AT19 6000 0000 0171 7000 +

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
BAWAATWW

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen

EUR | Betrag | Cent

Nur bei Verwendung des Bedrucken der Zahlungsreferenz
12345678901 2 1234 Prüfziffer +

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet
Ich bin ein Tierfreund!

Zahlungsreferenz: 000001234567. Danke!

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn
AT

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma
Dr. Max Mustermann

006

+ +

Unterschrift ZeichnungsberechtigteR

Betrag < Beleg + 32+

Druckerei Janetschek V09a/22
V10/15
©STUZZA FN122251G